

Buchempfehlung: **Frei statt Staat**  
**Selbsteigentum, Ethik und die Verfassung der Privatrechtsgesellschaft**

Der Autor legt mit diesem Büchlein eine „...systematische Hinführung zur Logik der Privatrechtsgesellschaft“ vor und setzt dabei die Kenntnis der libertären Denkweise voraus. Ausgehend vom historisch belegten Befund, dass das klassisch-liberale Ideal vom Minimalstaat keinen dauerhaften Bestand hat (da auch der "Nachtwächterstaat" die Tendenz aufweist, unaufhörlich zu wachsen und sich zum allsorgenden Gouvernantenstaat aufzuschwingen), präsentiert er, nach einer nicht einfach zu lesenden theoretischen Deduktion, seine praktischen Vorstellungen davon, wie eine staatsfreie Privatrechtsgesellschaft organisiert sein könnte.

Eingangs erfolgt eine präzise und ausführliche Definition jener Begriffe, die zum Verständnis der folgenden Abhandlung notwendig sind. Preusse legt dabei größten Wert auf die strikte Anwendung der „österreichischen Methode“ – eine stringente Ableitung jedes hinzutretenden Elements, die vom aprioristischen Axiom des menschlichen Handelns ihren Ausgang nimmt. Wer Ludwig Mises' „Human Action“, Murray Rothbards „Man Economy and State“ und Hans-Hermann Hoppes „The Economics and Ethics of Private Property“ gelesen hat, ist klar im Vorteil.

In der „Vermachtung des Rechts“ zur Zeit des monarchischen Absolutismus, erkennt der Autor die „Geburtsstunde des unheilvollen Zwillingspaars Staat und positives Recht“. Das Monopol auf Rechtsprechung wird in der politischen Wirklichkeit zur machtbasieren Rechtssetzung.

Der einer Beschreibung der friedlichen Privatrechtsgesellschaft gewidmete letzte Teil des Büchleins, beginnt mit der Feststellung, dass diese „normativ herrschaftsfrei möglich“ ist. Ihre Basis bilden die Eigentumsnorm und das Aggressionsverbot. Ein Katalog ausgeschlossener Phänomene, wie öffentliche Güter, Gemeineigentum oder Steuerprivileg folgen.

Unumgängliche Wahlvorgänge stützen sich in der Privatrechtsgesellschaft nicht allein auf das Zählen der Stimmen, sondern auch auf das Abwägen der Beiträge der Bürger für die Gesellschaft (analog zum im 19. Jahrhundert gebräuchlichen Zensuswahlrecht).

Daran, dass die vorgestellten Gedanken nicht auf empirischen Erfahrungen basieren (können), sondern stringent aus dem deduziert werden, was er in einer früheren Arbeit „Logik der Freiheit“ nennt, lässt Preusse keinen Zweifel.

Fazit: anspruchsvolle Lektüre für ideengeschichtlich Interessierte und libertäre Connaisseurs.

*Frei statt Staat*  
*Peter J. Preusse*  
*Lichtschlag-Verlag 2016*  
*101 Seiten, broschiert*  
*ISBN 978-3-939562-37-5*  
*15,90 Euro*

[Buch bei Amazon](#)